

Mann über Bord-, Person over Board-, Boje über Bord-Manöver

Das sind die 2 Rettungsmanöver, die sich für mich im Laufe meines Seglerlebens, nach meiner Einschätzung als die erfolgreichsten herauskristallisiert haben. Sie sind allerdings für die Jolle nicht geeignet.!!

Dieses Manöver ist eines der wichtigsten Manöver überhaupt. Daher sollte man als Urlaubssegler,-in ein Manöver mit Hilfe des Motors und wenn notwendig, der Motor streikt, ein Manöver nur unter Segel fahren können. Die Motoren der heutigen Segelschiffe sind mit einem Knopfdruck zu starten und haben genügend PS und Power. Die Hilfe des Motors nicht in Anspruch zu nehmen wäre fahrlässig. Diese beiden Manöver sollten auf jedem Kurs, bei jeder Windstärke und Wellenbild, bei allen Wetterbedingungen ohne zu überlegen und nachzudenken –Stresssituation-in jeder Situation richtig gefahren werden können.

Wir sind mit Familie, mit Freunden und Gästen, mit Personen, die das erste Mal auf einem Segelboot sind, mit Clubmitglieder unterwegs und nicht unbedingt mit Segelprofis. Das erfordert von der Skipperin, dem Skipper nach der ersten Sicherheitseinweisung das Eintrittsmanöver mit jeder Person, die ans Steuer kommt, zu üben. Es ist das Manöver des **ersten Augenblickes, ⇒ Beidrehen zum Beiliegen, ⇒ Power Wende ⇒ Crash Tack.**

Vor einem Törn als Sofortreaktion einmal Beidrehen, das Boot durch den Wind drehen und wieder auf Gegenkurs gehen. Wenn wir auf Halbwindkurs waren kommen wir jetzt auch auf Halbwindkurs oder etwas tiefer auf Raumwindkurs an. Wir haben bis hierher keine Schoten angefasst. Das **Manöver Beidrehen zum Beiliegen** sollte von jeder Steuerfrau, von jedem Steuermann ohne zu überlegen, ohne zu zögern gefahren werden können.

Eine Person geht über Bord! Lauter Ausruf desjenigen der, die den Unfall beobachtet hat, in der Regel der Rudergänger, die Rudergängerin. **Alarmierung ⇒ Man over Board, Mann über Bord, alle Mann an Deck, all Hands on Deck. Der Rudergänger, die Rudergängerin bestimmt eine Person,** mit Namen ansprechen, die den, die Verunfallte im Auge behält und mit ausgestrecktem Arm in die Richtung zeigt, das ist seine einzige und wichtigste Aufgabe, der, die Verunfallte nicht aus dem Auge zu verlieren. Auch bei nur 2 Leuten muss laut gemeldet werden, damit die über Bord gegangene Person weiß, dass der Unfall bemerkt worden ist. Jeder an Bord weiß jetzt nach der Alarmierung wird das **Manöver Beidrehen zum Beiliegen** eingeleitet, auch damit der Abstand zu der verunfallten Person so gering wie möglich bleibt.

Mann über Bord-, Person over Board-, Boje über Bord-Manöver

Der Steuermann, die Steuerfrau leitet das **Beidrehen** ein. Der Skipper, die Skipperin übernimmt, entweder selbst am Steuer oder von Außen. Das Boot wendet und fällt mit backstehendem Vorsegel, ohne zu Halsen, ab, **liegt bei**. Dadurch wird schnell Ruhe ins Schiff gebracht und weitere notwendige Maßnahmen können erfolgen. Das Boot bleibt erst einmal in der Nähe der verunfallten Person.

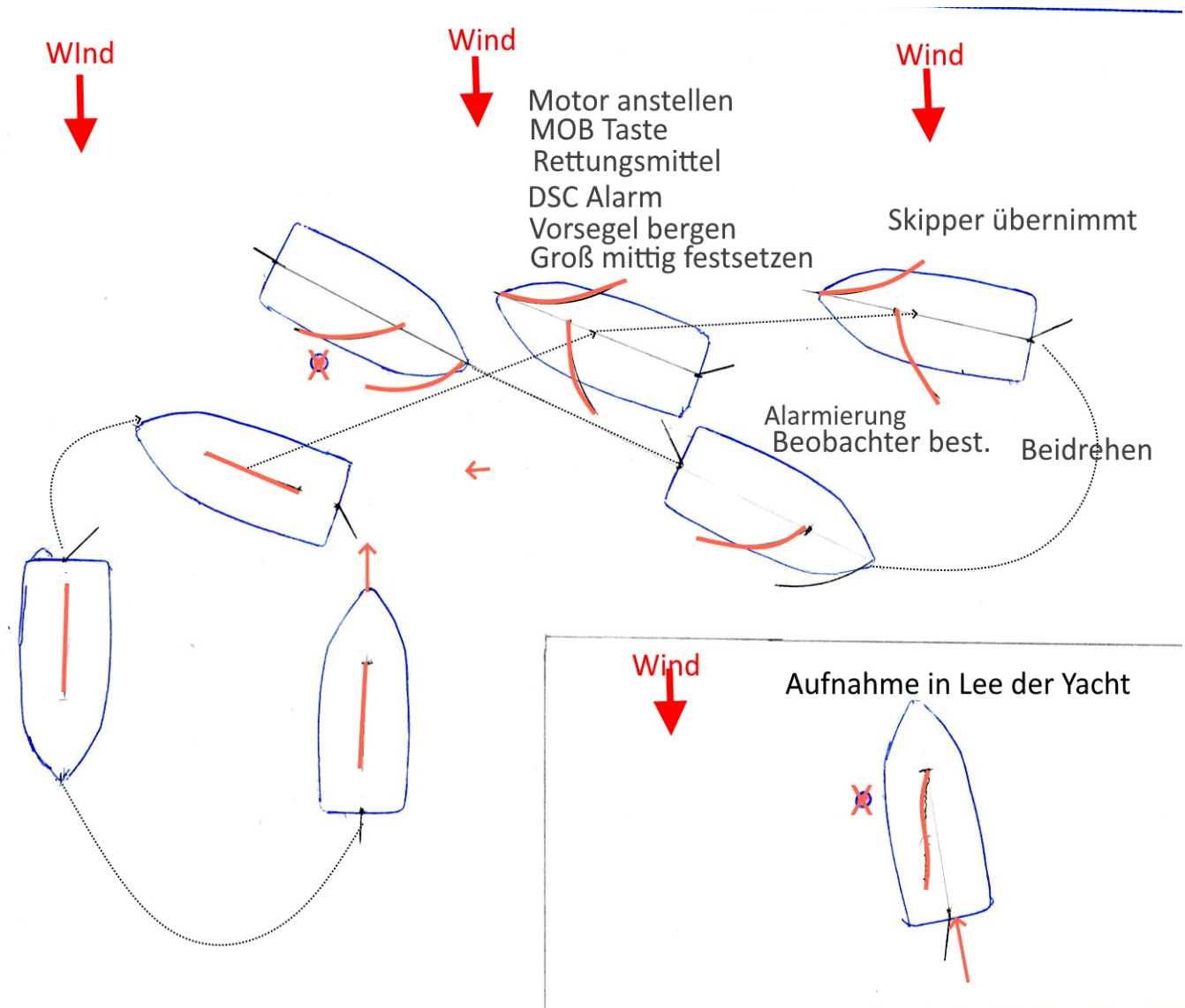
Die weiteren Maßnahmen sind:

- Motor anstellen, darauf achten, dass keine Leinen im Wasser schwimmen.
- M O B Taste drücken auf dem Plotter/ GPS, Zeit notieren.
- Rettungsmittel ⇒ Markierungsboje, Blitzboje, Rauchtopf, Rettungsschwimmkörper, Rettungsringe, Gegenstände die schwimmen, ausbringen.
- Über Bordfunk **May Day** geben/Einstellung Kanal 16 High Power 25 Watt, oder **DSC alert** (Alarm) ⇒ **die rote Distress Taste** am Funkgerät mindestens **5 Sekunden** drücken und die Option **MOB** wählen. Sollte das Rettungsmanöver im ersten Anlauf erfolgreich sein ist es kein Problem die May Day Meldung wieder aufzuheben.
- Wenn möglich ein Rettungsmittel ⇒ Wurfleine, Lifesling sofort zu der treibenden Person ausbringen, wenn es möglich ist, diese Person zu erreichen.
- Eventuell eine Signalarakete abschießen
- **Das backstehende Vorsegel wird eingerollt oder geborgen. Das Großsegel wird in der Schiffsmitte festgesetzt.**
- 000
- **Rettungstalje, Bergesegel** zum Gebrauch vorbereiten.

Unter Motor Kurs windabwärts in den Leebereich der verunfallten Person und weiter von Lee kommend gegen den Wind zu der treibenden Person. Diese in Lee der Yacht im Bereich der Want, weit genug entfernt vom Propeller (kurzfristig auf neutral stellen) aufnehmen. Wichtig ist dabei zu allererst, eine sichere Verbindung herzustellen. Dabei an die Eigensicherung denken, Sicherung mit der Life-Line, Sogleine.

Man sollte sich einmal über die Dimensionen im Klaren sein. Die Länge der Contessa ist 14.40 m. Bei einer Geschwindigkeit von 4 kn Fahrt dauert es 7 sec bis die Contessa eine Bootslänge weitergefahren ist, bei 5 kn Fahrt sind es 5.6 sec für diesen Zwischenraum.

Mann über Bord-, Person over Board-, Boje über Bord-Manöver



Das Manöver nur unter Segeln ist „Heave to – Reach – Tack – Reach.“

Dabei ist das Eintrittsmanöver gleich, nach der Alarmierung wird sofort eine Wende gefahren, ohne die Schoten zu bedienen, egal auf welchem Kurs, das Vorsegel bleibt back ⇒ **Beidrehen zum Beiliegen**. Die Schoten werden so eingestellt, dass Ruhe ins Boot kommt. Nun können die vorher notwendigen aufgezählten Rettungsmaßnahmen durchgeführt werden. Wir kommen mit langsamer Fahrt auf der Luvseite der verunfallten Person vorbei. Dabei kann mit der verunfallten Person gesprochen und sie beruhigt werden.

Mann über Bord-, Person over Board-, Boje über Bord-Manöver

Die Yacht wird 3 -4 Bootslängen auf einem Raumschotkurs weggesegelt. *(Die Straßenpfosten stehen auf geraden Strecken in einem Abstand von 50 m, Schätzen der Entfernung)*. Jetzt beginnt das eigentliche Rettungsmanöver. Auf diesem Kurs kann das Vorsegel schon eingeholt oder geborgen werden. Keine schlagenden Leinen auf dem Vordeck. Eine Wende wird gefahren und die Strecke nach der Wende bis zu der verunfallten Person wirkt wie ein langer nahezu Aufschießer, die Kurseinstellung zur Windrichtung sollte zwischen am Wind und halben Wind sein, „**Voll und Bei**“. Das Großsegel wird ziemlich weit aufgefiert. Es wird mit einem Vorhaltewinkel mit ganz langsamer Fahrt, halb segelnd-halb treibend, halb dwars, halb vorwärts zu Unglücksstelle hin gefahren. Durchgelattete Segel killen nur wenig. Das Segel wird so eingestellt, das es im hinteren Bereich nur minimal zieht und im vorderen Bereich killt. Die Kontrolle der Geschwindigkeit erfolgt durch die Logge. Das Ruder wird nach Luv gelegt, das ergibt bei wenig Wind einen kleinen Vorhaltewinkel \Rightarrow fast keine Abtrift, bei mehr Wind wird der Vorhaltewinkel größer \Rightarrow die Abtrift wird größer. Die stehende Peilung, der Winkel zwischen der Längsachse des Bootes und der Person im Wasser muss bei der Ansteuerung konstant bleiben. Wenn die Person erreicht ist im letzten Moment stärker Luvruder legen und das Großsegel weiter auffieren, sodass man zum Stehen kommt. Sichere Verbindung herstellen, Person aufnehmen, dabei die Eigensicherung nicht vergessen.

Raumschot wegfahren, dann wenden und zwischen am Wind und halben Wind, voll und bei zurückfahren!

Mann über Bord-, Person over Board-, Boje über Bord-Manöver

